

gemacht, die schon damals die Partei lähmten. Wir haben dann die furchtbaren Tage im August 1914 erlebt, die für jeden von uns ein schmerzliches Erlebnis waren. Die alte Sozialdemokratische Partei brach auseinander und die Arbeiter, die noch kurz vorher unter der alten Losung „Proletarier aller Länder, vereinigt euch“ gegen den Krieg demonstriert hatten, zerfleischten nun auf dem Schlachtfelde ihre Klassenbrüder. Wir erlebten die Tage des Sturzes Wilhelms II. und wurden dann Zeugen des verhängnisvollen Versagens der deutschen Arbeiterklasse. Wir haben die Kommunistische Partei aus der Taufe gehoben als die Partei des Kampfes gegen Imperialismus und Krieg, und viele neue, junge Kämpfer traten an unsere Seite. Sie wuchsen in unserer Kommunistischen Partei auf, reiften unter der Obhut unseres Ernst Thälmann zu stahlharten politischen Kämpfern heran, die ihre geschichtliche Bewährungsprobe hundertfach bestanden haben.

Aber wir vermochten das Werk der Befreiung der Arbeiterklasse nicht zu vollbringen, weil die Arbeiterbewegung in Deutschland gespalten und darum ohnmächtig war. Nicht die Arbeiterklasse errang den Sieg, sondern der Faschismus. In jenen furchtbaren Jahren reifte in uns die Erkenntnis heran, daß die Einheit der Arbeiterklasse die erste Voraussetzung für ihren Sieg ist. Wir haben jahre- und jahrzehntelang an dieser Einheit gearbeitet. Aus den Zuchthäusern und Konzentrationslagern, aus den illegalen Gruppen im Landeströme uns die heiße Sehnsucht nach Einheit entgegen. (Sehr wahr.) Das beflügelte uns in unserem Kampfe um die Einheit.

Und nun, Genossen und Genossinnen, ist es soweit. Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands ist eine politische Tatsache. Sie entsteht unter dem Wutgeheul der reaktionären Meute, die sich durch diese Einheit bedroht fühlt. Mögen sie heulen und toben, die Herren Monopolkapitalisten und Reaktionäre, wir werden ihnen noch viel mehr Anlaß dazu geben. (Stürmische Zustimmung.)